

PARTNERSCHAFT

Die TeilnehmerInnen des SHE_GE-Projekts am Institut für Soziologie (Geschlechter-soziologie) und an der Islamischen Universität Gaza wurden durch regelmäßige videogestützte Treffen, einen intensiven E-Mail-Austausch, eine hohe Beteiligung an den Vorlesungen und den gemeinsamen Erfolg des SHE_GE-Projekts zu starken PartnerInnen.

Der gegenseitige Nutzen umfasste die gemeinsame Planung und Begleitung, interkulturelles Lernen, Feedback und Reflexionen zu den Kursen und Vorlesungen mit Verbesserungsvorschlägen, Videobotschaften auf den Konferenzen der Projektpartner und den Willen zur weiteren Zusammenarbeit.

Ein **gemischter Beirat** aus beiden Ländern, Palästina und Österreich, spiegelt diese Partnerschaft wider:

- Palästinensisches Ministerium für Frauenangelegenheiten
- UN Women (Länderbüro Palästina)
- Österreichisches Studienzentrum für Frieden und Konfliktlösung
- Institut für Internationale Entwicklung (Universität Wien)

Eine **Fortsetzung** der Partnerschaft zwischen der Universität Graz und der IUG wurde bereits durch einen erfolgreichen gemeinsamen Antrag für das **internationale Mobilitätsprogramm der EU** für Studierende und MitarbeiterInnen (Erasmus+) eingeleitet.

Kommunikation

Die internationale Sicherheitslage während des gesamten Projekts und die Gesundheitskrise in den letzten Monaten erlaubten kein physisches Treffen der Projektpartner. Deshalb erfolgte die Kommunikation der Teams größtenteils virtuell: per E-Mail, per Videokonferenz und, im Falle des Unterrichts und der Spiegel-MA, über ein moderiertes Online-Diskussionsforum.

Interkultureller Austausch

Trotz fehlendem Direktkontakt profitierten beide Seiten vom interkulturellen Austausch: An beiden Universitäten wurden in die Lehrveranstaltungen mehr internationale, vergleichende Perspektiven einbezogen, und das gegenseitige Lernen erweiterte den Horizont auf beiden Seiten.

Im Rahmen der **vielfältigen Unterrichtssettings** diskutierten Studierende und Lehrende sowohl in Graz als auch in Gaza über zahlreiche Themen. Dabei respektierten sie die gegenseitigen kulturellen Unterschiede und wurden für kulturell unterschiedliche Interpretationen sensibilisiert, was wiederum ihre interkulturellen Kompetenzen stärkte. Die acht Studierenden der Spiegel-MA lernten, ihre Erfahrungen im Forschungsprozess zu artikulieren.

Das Feedback der Studierenden zeigt deutlich den Mehrwert dieses interkulturellen Austauschs:

Hannah Lia Schunko:

Absolventin der Soziologie an der Universität Graz:

„Der Spiegel-MA ist eine sehr gute Möglichkeit, für die eigenen Handlungen Verantwortung zu übernehmen.“

Rukiye Demir Salhiya:

Absolventin des IUG-Programms „Community Mental Health“:

„Menschen in Österreich haben dieselben Probleme wie wir in Gaza. Es ist schön, diese Erfahrungen zu teilen.“